

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | [www.zt-aktuell.de](http://www.zt-aktuell.de)

Online-Patienteninformation	Effektives Labormanagement	Funktionsdiagnostik	13. Marketing-Kongress
Eine neue Homepage der Innung Rheinland-Pfalz hat sich der Aufklärung über qualitativen Zahnersatz verschrieben.	Claudia Huhn, Uwe Heermann und Christian Thiesen geben im zweiten Teil des Artikels Tipps zu Kundenbetreuung und -akquise.	ZTM Wolfgang Arnold präsentiert eine Weltneuheit für die Behandlung von CMD-Patienten: das DIR® System.	ZT Matthias Ernst berichtet über das diesjährige DeguDent Marketing-Seminar am 19. und 20.01. in Frankfurt am Main.
<b>ZT Politik_2</b>	<b>ZT Wirtschaft_4</b>	<b>ZT Technik_8</b>	<b>ZT Service_13</b>

ANZEIGE

## Ihre Zukunft!

**Die Zeit ist reif!** Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil. Behalten Sie die Nase vorn mit Preisen bis zu 70% unter BEL II / BEB. Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an!

- Bis zu 5 Jahre Garantie
- Kompl. zahn. Leistungspalette
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung

IDS Halle 3.02 Gang 8, Stand 61

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Str. 8 • 28359 Bremen  
- freecall: (0900) 247 147 -1 • [www.labor.dentaltrade.de](http://www.labor.dentaltrade.de)

Keine Normalisierung der Wirtschaftslage in Sicht

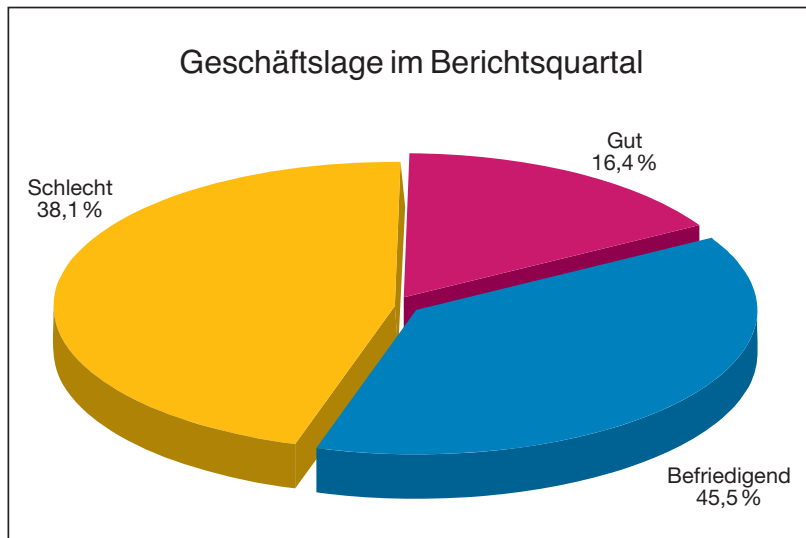
## Geschäftslage verbessert sich nur leicht

Im Konjunkturbarometer für das IV. Quartal des Jahres 2006 verzeichnet der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen nur eine leichte Verbesserung der Geschäftslage und sieht darin Hinweise für ein dauerhaft abgesenktes Umsatzniveau im Zahntechniker-Handwerk.

(kr) – Trotz leichter Umsatzverbesserung um 9,8 % zum Vorjahr fand 2006 lediglich ein Ausgleich des 2005 stark

Der Geschäftslagenindex liegt damit zwar weiterhin deutlich im Minus, „bewegt sich aber auf einem Niveau,

Bereich. Im IV. Quartal hat er erneut ein negatives Vorzeichen, was auf das tendenziell schwache I. Quartal zurückgeführt wird. So rechnen 34,4 % der Betriebe mit einer Verschlechterung der Situation im aktuellen Quartal – im Gegensatz zu 10,8 % positiv gestimmten Betrieben. 54,8 % sehen hingegen keine Veränderung der Geschäftslage. Dafür scheint sich der negative Trend im Personalbereich abzuschwächen und die Entlassungsquote gegen Null zu streben: 9,2 % der Labore stellten Personal ein, 15,8 % bauten Personal ab.



Quelle: VDZI/Grafik: Oemus Media AG

eingebrochenen Nachfrage-niveaus statt. Laut Konjunkturbarometer des VDZI beläuft sich das Umsatzdefizit des vergangenen Jahres auf –22,3 % im Vergleich zu 2004. Damit „erreichen die Labore noch keine 78 % des Niveaus des Jahres vor dem Strukturbruch“. Der Umsatzanstieg im IV. Quartal 2006 beträgt demnach 23,2 % zum Vorquartal. Im Vergleich zum IV. Quartal des Vorjahres ist aber nur noch eine Steigerung von 9,5 % zu verzeichnen, was in etwa der Gesamtjahresentwicklung 2006 entspricht. Verglichen mit dem gleichen Quartal 2004 lässt sich sogar ein Defizit von –21,3 % errechnen.

Entsprechend der Umsatzentwicklung gestaltet sich der Geschäftslagenindex, der im Vergleich zum III. Quartal (–66,2 %) auf –21,7 % stieg,

das in den letzten zwei Jahren nicht mehr erreicht wurde“, heißt es im Konjunkturbarometer. Waren im III. Quartal noch 70 % der Labore mit der Geschäftslage unzufrieden, sank die Zahl im Folgequartal

ANZEIGE

### esthetic-base® gold

Der brillante Stumpptips mit optischer CAD/CAM-Eignung – von führenden Experten empfohlen!

[www.dentona.de](http://www.dentona.de) Tel +49 (0) 201 52 56 -0

auf 38,1 %. 16,4 % gaben sogar eine positive Einschätzung ab – das sind 12,4 % mehr als im Vorquartal. Im III. Quartal lag der Erwartungsindex noch im positiven

Damit stieg der Beschäftigten-Index im IV. Quartal um 9,9 % auf –6,6 %. Bei der Investitionsbereitschaft lässt sich hingegen in der zweiten Jahreshälfte nur ein leichter Anstieg verzeichnen. Laut VDZI-Umfrage planen 82,7 % keine Investitionen. Von den investitionsbereiten Betrieben wollen 7,8 % in den Ersatz von Maschinen und Anlagen und 7,2 % in die Anschaffung neuer Technologien investieren. Ihren Betrieb erweitern wollen hingegen nur 2,3 % der Inhaber. Dabei steigt die Investitionsbereitschaft im Westen Deutschlands (17 % der Betriebe), während sie im Osten leicht fällt (18,8 %).

Eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage im Zahntechniker-Handwerk lässt sich somit auch nach zwei Jahren noch nicht feststellen. ☐

Verabschiedung der Gesundheitsreform – „Wettbewerbsstärkungsgesetz“

## Mehr Schutz gegen unlauteren Wettbewerb

Bundesrat fordert Aufnahme der Geltung des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb – Regierung prüft die Erweiterung des Gesetzesentwurfs – VDZI unterstützt Empfehlung

(VDZI/DÄB/hdk) Jeder Zahnarzt und Meisterbetrieb hat in den vergangenen zwei Jahren Erfahrungen mit der Beeinflussung der Patienten durch einseitige Information seitens der Krankenkassen gemacht. Es wurden irritierende Preisinformationen verbreitet, die durch widersinnige Empfehlungsverträge die Vertrauens- und Vertragsbeziehungen zwischen Patient, Zahnarzt und Meisterlabor in Mitleidenschaft zogen. Bisher hat der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) in Zusammenarbeit mit den Innungen auf dem vorgegebenen Sozialrechtsweg versucht, solche Marktstörungen zu unterbinden. Dies war ein langwieriges Vorgehen, denn die Anwendung des Wettbewerbsrechts war den Sozialgerichten bisher verwehrt. Dies soll sich mit dem neuen Gesetz ändern. Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zum Gesetzesentwurf (Drucksache 755/06 vom 15.12.2006) in Ergänzung zum § 69 SGBV die Aufnahme

der Geltung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen gefordert. Die Bundesregierung hat in ihrer Antwort auf diese Bundesratsempfehlung der Anwendung des Diskriminierungs- und Missbrauchsverbots des Wettbewerbsrechts (§§ 19, 20 GWB) auf die Einzelvertragsbeziehungen der Krankenkassen zugestimmt und eine Prüfung der Aufnahme weiterer Regelungen des Wettbewerbsrechts angezeigt. Weiterhin liegt dem VDZI ein Entwurf der Koalitions-Fraktionen vor, der grundsätzlich die Geltung der §§ 19, 20 GWB vorsieht, mit Ausnahme der Verträge von Krankenkassen, zu deren Abschluss die Krankenkassengesetzlich verpflichtet sind, und bei deren Zustandekommen eine Schiedsamsregelung gilt. „Der VDZI hält es für sinnvoll und notwendig, dass neben dem Wettbewerbsrecht auch das Gesetz gegen den unlau-

teren Wettbewerb (UWG) Anwendung findet. Insofern unterstützt der VDZI die Bundesratsempfehlung“, so VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg über die Forderungen des VDZI. „Nur durch die Anwendung beider sich ergänzenden Gesetze kann gewährleistet werden, dass im Gesundheitswesen – insbesondere unter Berücksichtigung der sich wandelnden Marktstrukturen – unverfälschter Wettbewerb stattfindet.“

Unterdessen meldete auch der Wissenschaftliche Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums massive Bedenken an dem Gesetzesentwurf an und forderte Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU) Ende Januar auf, sich für eine „dringende nötige Korrektur“ einzusetzen. Der Grund: wesentliche Gesetze zum Schutz des Wettbewerbs seien außer Kraft gesetzt. Glos unterstütze den Antrag, das Gesetz müsse seinem Namen gerecht werden. ☐

ANZEIGE

**Keep smiling**

SHOFU